

<b>Zeitschrift:</b>	Wohnen
<b>Herausgeber:</b>	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
<b>Band:</b>	59 (1984)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Gesichtet und gesiebt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gesichtet und gesiebt

**Mieten lagen im November 1983 im Rahmen der allgemeinen Teuerung:** Das Mietpreisniveau betrug 2,5 Prozent über Vorjahresstand und der Lebenskostenindex plus 1,8 Prozent. Im längerfristigen Vergleich: Seit Ende 1973 hat sich der Teilindex «Wohnungsmiete» um 48 Prozent erhöht, der Gesamtindex um 51 Prozent. Logischerweise sind die Mieten im allgemeinen um so höher, je neuer die Wohnungen sind, denn wir leben dauernd in der Inflation. Verallgemeinert gilt: *Die neuen Wohnungen sind doppelt so teuer wie die alten.*

**Gegenwärtig schrumpft auch das Bau- nebengewerbe:** Die Kugler Metallgießerei und Armaturenfabrik (Genf) reduziert so die Belegschaft um 40 auf 300 Personen. Die Schrumpfung wird u.a. mit einer Umstrukturierung des Zweiges Sanitäramaturen begründet. Man habe, ver lautet für die soziale Dimension des Unternehmensentscheids, sich mit der Betriebskommission geeinigt und die Gewerkschaften informiert.

**Nun hat auch die Bankgesellschaft ein Bausparprogramm** lanciert. Es heißt *Casa-plan* und besteht im wesentlichen aus den folgenden Elementen: Das Casa-Sparkonto bringt ½ Prozent mehr Zins als ein gewöhnliches. Die SBG garantiert unter bestimmten Bedingungen Hypothekenleihe auch bei schwierigem Markt. Während der ersten drei Jahre gewährt die Bank auf dem Hypotheken teil, der Casa-Hypothek heißt, einen um 2½ Prozent niedrigeren Zins. Die Höhe dieser Hypothek entspricht dem durch schnittlichen Guthaben auf dem Casa-Sparkonto während der letzten 5 Jahre.

**Mit dem Schutz der Wohnquartiere vor Pendlerverkehr** geht es vorwärts: Ausgehend von einer parlamentarischen Initiative Heinz Bratschis (SP Bern), hat der Nationalrat das Strassenverkehrsge setz abgeändert. Entscheiden von Bundesrat und Ständerat folgend, hieß die Verkehrskommission des Nationalrats entsprechende Neuformulierungen einstimmig gut. Bundesrat Rudolf Friedrich bestätigte vor der Kommission, dass künftig Quartierbewohner bezüglich Parkplatz und Durchfahrt Vorrang haben werden. Negativ werden Verbote und Gebühren möglich.

**Grenzabstände kein Hindernis für Nach isolierungen.** Auch Ausnutzungsziffern sollen künftig nicht mehr verhindern,

dass man nachträglich Außenisolatio nen anbringt. Eine entsprechende *Er gänzung des Zürcher Planungs- und Bau gesetzes* hat der Regierungsrat vorzeitig auf 1. Januar 1984 in Kraft gesetzt. Mit der nun getroffenen Regelung – so Kantonsrat Ernst Gadola von der auf Außenisolationen spezialisierten Oetwiler Firma – sei den praktischen Bedürfnissen voll Rechnung getragen.

**Kein Ausnahmerecht für BRD-Bau.** Der Präsident des *deutschen Kartellamtes* lehnte die Forderung der Bauindustrie ab, bei Baupreisabsprachen künftig von Bussgeldern nach dem Kartellrecht abzusehen. Er will im Gegenteil solche Ab sprachen schärfster bekämpfen. Dazu sollen Firmenspitzen der Verletzung ihrer Aufsichtspflicht angeklagt werden. Der Kartellamtspräsident hofft, dass die Ge richte ein solches Vorgehen bestätigen und damit eine *Trendwende gegen «geerbte Verhaltensmuster» der Baubranche* einleiten können.

**Das Januarheft der Revue «Schweizer Journal»** war *Verkehrsbauten der Schweiz* gewidmet. Neben den eigentlichen, dem Verkehr direkt dienenden Bauten fallen die durch ihn indirekt nötigen Hochbau ten auf: Autoprüfhallen, Verkehrspoli zeibauten, Werkhöfe, Verwaltungsbau ten der Autoimporteure und Parkhäuser. Auch das Hochbauprogramm der Bahn ist eine *beachtliche Konjunkturstütze*.

**Die unausweichliche Redimensionierung der Baukapazität** fordert da und dort ihre Opfer: Das Beispiel des 1928 ge gründeten und im März eingehenden *Baugeschäftes Seiler* in Pratteln ist wegen der gemeisterten Personalschwierigkeiten und der deutlichen Begründung des Firmentodes beachtlich. Alle 26 Mitarbeiter sollen neue Stellen gefunden haben. Die AG hat die Überlebenshoffnung aufgegeben, weil zufolge der Bran chenüberkapazität *nur noch unter nicht kostendeckenden Bedingungen* hätte weitergeschäftet werden können.

**Im Heft «Holzbau» 2** zeigt Jürg R. Schüepp interessante verdichtete Wohnbauformen. Der dipl. Arch. ETH/SIA ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der *Stiftung Wohnen und Öffentlichkeit*. Sie kämpft gegen Kulturlandverknappung, Zersiedlung der Landschaft, Zer störung gewachsener Siedlungsstruktu ren, unwohnliche Quartiere sowie Anonymität im Wohngebiet. Beispiele ver

dichteter Wohnformen sollen Boden ökonomie und Bauqualität im Gleich ge wicht zeigen.

**Das Interkantonale Technikum Rapperswil (Ingenieurschule) ITR** hat eine an sprechende Broschüre *«Studium und Be ruf des Siedlungsplaners HTL»* gemeinsam mit Absolventen herausgegeben. Im Begleitschreiben steht dazu, in Rappers wil bestehe «die einzige Möglichkeit in der Schweiz, auf der Stufe einer Höheren Technischen Lehranstalt eine Aus bildung als Raumplaner (Siedlungsplaner HTL) zu machen.» (Doch die *HTL Brugg-Windisch* führt ein entsprechen des *Nachdiplomstudium*.) In Rapperswil ist ein Klassenzug mit Beginn 1983 mangels Schülern ausgefallen.

**Der Schweizerische Bauernverband ver stärkt seine Kampagne** zur *«Erhaltung des Kulturlandes»*. Er präsentiert den Be richt *«Die Landwirtschaft in der Raum planung»*, erarbeitet durch eine Studien gruppe des Verbandes. Präsident und Ständerat Peter Gerber, den wir hier schon einmal zur Sache zitiert haben, wünscht dazu, das ganze Volk möge die Erhaltung der Agrarfläche ernster nehmen. Immerhin räumte Gerber, sekun diert von anderen Verbandsvertretern, ein, das *«Interesse der Landwirtschaft an genügend und vor allem gutem Boden sei viel zu lange vernachlässigt wor den»*. Ob damit im Bauernverband die Einsicht einhergeht, dass viele Bauern auch ohne Rücksicht auf die Erhaltung des Kulturlandes ihre Flächen für Bau zwecke verkauft haben?

**Fachvortrag der Vereinigung Schweizeri scher Beratender Ingenieur- und Archi tektur-Gesellschaften** vorangekündigt: Am 15. Mai soll über die Firmenbedeu tung auf dem Planungssektor und ins besondere zum Thema *«Bausubstanz erhal ten – Neubauten?»* referiert werden. Ort: Bahnhofbuffet Bern. Ab 10.45 Uhr.

**Ein Bauwilliger in der Bundesrepublik** profitiert unter Umständen von folgen den Vergünstigungen: Investitionszula gen, Grenzlandsonderabschreibungen, Werbungskostenzuschüsse, Mehrwert steuer-Rückerstattung, Schliessungsgarantie, Höchstpreisgarantie, was die völ lige Deckung des Eigenkapitals durch Barrückflüsse bedeuten kann. Laut Inseratofferte heißt das konkret: ein *Bar rückfluss von 69 090 DM* bei einem erfor derlichen *Eigenkapital von 58 000 DM*.